

Inhalt

Zur Einführung	3
Körper, Geist und Gott	
Senecas 65. Brief und seine Aktualisierung im Unterricht	5
1 Die Aktualität eines philosophischen Urproblems	5
2 Die Interpretation des Briefes	7
2.1 Die Vereinigung verschiedener Interpretationsansätze	7
2.2 Der Aufbau des Briefes	8
2.3 Senecas Referat über die Ursachenlehren	9
2.4 Gott ist die Ursache des Seins	16
2.5 Gott ist die Heimstatt des menschlichen Geistes	18
2.6 Der Geist ist das eigentliche Selbst des Menschen	20
2.7 Das dualistische Welt- und Menschenbild	21
2.8 Die Stellung des Briefes im ersten Teil des Briefcorpus	22
2.9 Die Vergeistigung des Gottesbegriffes	23
3 Die didaktische Analyse und die pädagogische Herausforderung des Briefes	25
3.1 Die Morphosyntax und die Semantik	25
3.2 Die Reduzierung theoretischer Probleme auf die <i>ars vitae</i>	26
4 Ältere Vorstellungen von der Unsterblichkeit	27
4.1 Die Auffassung des platonischen Sokrates	27
4.2 Die alttestamentarische Vorstellung	28
5 Leib, Seele und Auferstehung im Neuen Testament	28
5.1 Seele, Geist und Leben	28
5.2 ‚Nach dem Geiste‘ und ‚nach dem Fleische‘ leben	30
5.3 Das biblische Verständnis von ‚Leib‘ und das Senecas von ‚Körper‘	31
6 Leib, Seele und Gott im frühen Christentum und in der Scholastik	32
6.1 Die Nutzung der antiken Philosophie durch die Kirchenväter	32
6.2 Die christliche Sinngebung stoischer Begriffe bei Laktanz	33
6.3 Augustins Auseinandersetzung mit den Dogmata der Heiden	33

6.4	Der Auferstehungsglaube in der Dichtung des Prudentius	38
6.5	Die Überwindung des Dualismus durch Thomas von Aquin	41
7	Antworten unserer Zeit auf alte Fragen	44
7.1	Die theologische Diskussion über Seele und Unsterblichkeit	44
7.2	Im Fitneß-Studio auf der Suche nach Identität von Körper und Selbst	46
7.3	Die materialistische Identität von Körper und Geist	47
7.4	Ein Mönch auf der Suche nach ‚neuer‘ Einheit von Leib und Seele	48
7.5	Ein Physiker und ein Philosoph zur Überwindung des Dualismus von Geist und Materie	51
8	Zu welchem Ziele lesen wir Seneca	56
 Senecas Lehre vom Bösen und wir		59
1	Eine Grundfrage des Philosophierens	59
2	Senecas Lehre vom Bösen	61
2.1	Verschiedene Arten der mala und der vir bonus	61
2.2	Die Ambivalenz des Begriffes natura	64
2.3	Die Doppelnatur des Menschen und die Verschiedenheit seiner Anlagen	69
2.4	Stoische Ansichten über den Ursprung des Bösen	70
2.5	Die Grenzen göttlicher Einwirkung und die menschliche Unvollkommenheit	70
2.6	Ars est bonum fieri	72
3	Die biblischen Auffassungen vom Bösen	74
3.1	Das Böse im Alten Testament	74
3.2	Das Böse im Neuen Testament	78
4	Erklärungsversuche der Kirchenväter	83
4.1	Die stoische Argumentationsweise des Laktanz	83
4.2	Die Lehre Augustins vom Sündenfall und ihre Folgen	86
5	Das humanistische und das neuhumanistische Menschenbild	89
5.1	Die Adam-laudatio des Pico della Mirandola	89

5.2	Die Depotenzierung des Bösen durch Wilhelm v. Humboldt	90
6	Kants Auffassung vom Bösen und von der moralischen Bestimmung des Menschen	93
7	Reaktionen in unserer Zeit auf die Erfahrung mit dem Bösen	95
7.1	Ein Lebensgefühl zwischen Bangen und Hoffen	95
7.2	Drei Stimmen unserer Zeit	96
8	Bildungstheoretische und didaktische Folgerungen	100
8.1	Die vielfältig verflochtene Frage nach dem Bösen	100
8.2	Quid ad nos?	101
 Seneca und das Christentum		105
1	Die unterschiedliche Nachwirkung Ciceros und Senecas bei den Kirchenvätern	105
2	Der Rückgriff der Kirchenväter auf Seneca	106
3	Der fingierte Briefwechsel zwischen Seneca und Paulus	107
4	Der Wandel zum Seneca Christianus	109
5	Folgerungen für die Anlage eines Vergleichs der Lehre Senecas mit der des Christentums	111
6	Die Synopse	113
6.1	philosophia studium virtutis	113
6.2	Der generis humani paedagogus	113
6.3	Quid est deus?	114
6.4	Sacer intra nos spiritus	115
6.5	Der sapiens und Gott	116
6.6	deorum cultus und die formula humani officii	117
6.7	ratio – virtus – vita beata – tranquillitas animi	118
6.8	natura – mala – vitia	119
6.9	animus – conscientia – peccare	120
6.10	misericordia	121
6.11	calamitas und necessitas	122
6.12	Mors quid est? – Ars moriendi	123